

Vierteiljährl. Abonnements-
Preis für Halle und unsere
unmittelbaren Abnehmer:
20 Silbergroschen.

Der Courier.

Durch die K. Post-Anstalten
im Reg.-Bez. Merseburg,
in Nordhausen, Hal-
berstadt, Quedlinburg
u. Aschersleben: 22½ Sgr.
In allen andern Orten: 27½ Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. (Redakteur C. G. Schwetschke.)

Nr. 179.

Halle, Dienstag den 4. August

1835.

Deutschland.

Berlin, d. 3. August. Des Königs Majestät haben den Berghauptmann von Beltheim zu Halle zum Ober-Berghauptmann und Direktor der Abtheilung im Finanz-Ministerium für das Berg-, Hütten- und Salinenwesen Allergnädigst zu ernennen geruht.

Wien, d. 25. Juli. Man zweifelt hier nicht mehr, daß unser Kabinet mit einem wichtigen Entschlusse in Bezug auf die spanischen Angelegenheiten beschäftigt ist. Der Sr. Alcadia, der Agent des D. Karlos, hat Tag für Tag oft stundenlange Besprechungen mit dem Staatskanzler, Fürsten Metternich.

Frankreich.

Paris, d. 25. Juli. In dem heutigen Blatte des National liest man: Die Stadt-Sergeanten welche gegenwärtig auf dem Wege von Neuilly nach Paris aufgestellt sind, haben den Befehl erhalten, Alles, was auf dieser Straße vorgeht, genau zu beobachten, und besonders auf alle Gegenstände Acht zu haben, welche etwa zu einer Hölle-Maschine dienen könnten. So sah man heute Morgen mehrere Stadt-Sergeanten einen Mann anhalten, der drei kleine Käse auf einem Karren fuhr; derselbe konnte seinen Weg erst fortsetzen, nachdem man sich überzeugt hatte, daß die Käse leer waren. (Ein Beweis, daß die Polizei von dem gestern mitgetheilten, gegen die Person des Königs gerichteten Mord-Versuche eine unbestimmte Kenntniß erhalten haben mußte.)

Paris, d. 26. Juli. Der Herzog von Orleans ist vorgestern Abend von seiner Reise wieder hier eingetroffen.

Die Angabe, daß nun auch in Frankreich die Werbungen für den spanischen Dienst beginnen, bestätigt sich. Heute heißt es, die Werbungen geschehen im

Hotel de Normandie auf der Rue Jeannison. Den Gemeinen werden ein Paar Schuhe und 30 Sous täglich bis zum Orte ihrer Bestimmung versprochen. Die spanische Gesandtschaft hat gewünscht, daß hauptsächlich französische Offiziere die Offizier-Stellen erhalten möchten, und sie hofft, sich auch nicht in dem Falle zu sehen, die Dienste italienischer und polnischer Flüchtlinge, die an der Expedition Theil zu nehmen sich erboten haben, annehmen zu müssen. Unter den Offizieren, die bei dem Christinischen Freiwilligen-Korps Dienste genommen haben, nennt ein Blatt den Baron von Villeneuve, der ein Bataillon befehligen wird. Fast alle Offiziere, die sich bis jetzt gemeldet haben, haben Ehrenzeichen und zählen schon viele Dienstjahre. Mehrere sind in den Tages-Befehlen während des Krieges in Algarien mit Auszeichnung genannt und von Dom Pedro mit dem Thurm- und Schwerdt-Orden belohnt worden. Die Kompagnieen sollen heute schon ganz vollzählig sein. Erst an der Gränze werden die Soldaten und selbst die Offiziere ihre Uniformen anlegen. Nach den Juli-Festen werden die Freiwilligen von hier abgehen.

Paris, d. 28. Juli. Der gestrige Feiertagesdienst zur Erinnerung an die im Juli 1830 gefallenen Streiter für Recht und Gesetz ist ohne Störung vorübergegangen.

Großbritannien und Irland.

Im Plymouth-Journal liest man: Der Major Sloane, der früher bei dem 23ten Füsilier-Regiment stand, befindet sich jetzt in Plymouth und wirbt Mannschaften für das 4te Regiment der Königin von Spanien. Der Offizier-Stat desselben ist schon kompletz; die Offiziere halten sich in den benachbarten Orten auf, wo sie ebenfalls werben; obgleich das Depot erst wenige Tage hier ist, so sind doch schon

100 tüchtige junge Leute zusammengebracht, und die Zahl derselben nimmt rasch zu.

Spanien.

Cordova, als er aus Pampeluna vorrückte, hat seine Armee in zwei Korps getheilt, die am 22. Juli Tafalla und Puente de la Reyna besetzt hielten. Die Karlisten standen an demselben Tage in der Umgegend von Estella und dehnten ihre Streitkräfte bis gegen die Arva hin. Merino, Quegillas und Villalobos sind mit ihren Guerillas aus Kastilien kommend, zu dem karlistischen Hauptkorps gestoßen.

Der „Messager“ dem nicht immer zu trauen ist, sagt: Die Regierung soll Nachrichten aus Madrid vom 12. Juli haben. Das Volk war in großer Aufregung; die Soldaten stimmen zwar nicht ein in das Geschrei der Menge, zeigen sich aber entschlossen, nicht auf die Massen zu schießen. Die Urbanos sind aufgebracht über das Dekret des Ministers Amarillas. Von allen Seiten verlangt man: 1. andere Minister; 2. die Cortes einzuberufen; 3. die Königin Regentin nach Madrid; 4. Zurücknahme des Dekrets über die Militairkommissionen. Die Revolution (d. h. eine neue!) scheint vor der Thüre.

Belgien.

Man versichert, die Bedingungen zur Anlegung einer Eisenbahn von Paris nach Brüssel seien festgestellt. Die Kosten dieses Unternehmens sind zu 100 Millionen Fr. angeschlagen. Man beschäftigt sich in diesem Augenblicke damit, die Erlaubniß der beiden Regierungen zu erhalten. Man sagt auch, die Bedingungen würden in 8 oder 10 Tagen bekannt gemacht werden.

Schweiz.

Nach der Theilung zwischen Basel-Stadt und Basel-Land bestand das Staatsvermögen aus 1 Mill. 489,192 Schweizerfr., von denen das Land 953,083, die Stadt 536,109 Fr. erhält. Das Schul- und Kirchengut belief sich auf 3 Mill. 163,662 Fr., von denen dem Lande 1 Mill. 898,197, der Stadt 1 Mill. 265,465 Fr. zugesprochen wurden.

Bermistets.

— Ueber einen furchtbaren Sturm, der am 19. Juni in Neu-Braunschweig (Nordamerika) und Umgegend wüthete, berichtet ein Augenzeuge Folgendes: Die erste Anzeige von der Annäherung des Tornados gab mir der Wind, welcher von beiden Seiten in meine Wohnung hineinblies. In demselben Augenblicke hörte ich das Geschrei „Feuer!“ Ich eilte hinaus und sah in westlicher Richtung, etwa eine halbe englische Meile entfernt, eine schwarze Säule, die sich nicht sehr schnell vorwärts bewegte und das Ansehen eines mäßigen Feuers hatte. Ich erkannte sogleich, was es sei, und eilte in meine Wohnung, um alle Fenster zu verschließen. Die ganze Atmosphäre war mit Bruchstücken von Bauholz und dergl. angefüllt und in einem Augenblicke war das Dach eines mir gegenüberstehenden Hauses so völlig hinweggeführt, als ob es von Papier gewesen wäre. Meine Wohnung erlitt weiter keine Beschädigung, als daß ein 30 Fuß langer Balken von dem Dache eines etwa eine halbe englische

Meile entfernten Hauses ein Fenster einfiel und in die Wand des Zimmers eindrang. Der Tornado nahm seinen Weg von NW. nach SO. In Neu-Braunschweig sind mehr als 150 Häuser theils ganz umgestürzt, theils mehr oder weniger beschädigt, 2 Personen wurden getödtet und eine große Anzahl verwundet. Das Dorf Piscataway ist ein Haufen Ruinen, nur die Kirche und zwei oder drei Häuser sind noch übrig. Bruchstücke von Häusern wurden über 500 Fuß weit fortgeführt und nach allen Richtungen umhergestreut. Ein Knabe von 7 Jahren wurde aufgehoben und kam in einer Entfernung von 800 Schritten unbeschädigt wieder zur Erde nieder.

— Man hat kürzlich, am 10. Juli, bei Gelegenheit der Hafen-Arbeiten in Kalais, im Schlamm ein Schiff entdeckt, über dessen Alter die Meinungen sehr getheilt sind. Auf einer Kupfermünze, welche man darin gefunden hat, liest man, auf der Vorderseite, unter einem stehenden Bilde der h. Jungfrau mit dem Jesus-Kind im Arm und mit einer Lilienkrone zur Linken, in schönen gothischen Buchstaben: *Salve regina misericor.....* und in das Gewand der Jungfrau ist die Dekoration des Ordens des goldenen Vlieses eingeschlagen. Auf der Rückseite liest man: *Capitulum Cameracense* und im Felde eine gekrönte Ziffer: auf der einen Seite sieht man einen Stern und auf der andern einen Löwen. Außerdem hat man zwei runde Köffel, ein steinernes Dintenfaß, einen kupfernen Haken, eine Schiefertafel von Daumesdicke u. s. w. und in der Nähe eine Münze der Rechnungskammer von 1575 und eine von Ludwig XIII. gefunden. Das Schiff ist 48—49 Fuß lang und an dem Ende, wo man hat dazu gelangen können, 11 Fuß breit. Aus einer, am Hintertheil befindlichen, Stückpforte läßt sich schließen, daß es Kanonen geführt habe.

— In der gesetzgebenden Versammlung von Maine in Nordamerika wurde in der letzten Session von einem Herrn Smart der Antrag gestellt, daß alte Junggesellen zum Besen unverheiratheter Damen von einem gewissen Alter besteuert werden sollten. Die Debatten darüber waren ziemlich belustigend. Unter den von den unverheiratheten Männern vorgeschlagenen Amendements befand sich auch eines, wonach jeder Mann, der fünfmal einen Korb bekommen oder sonst ein Unglück bei seinen Heiraths-Bewerbungen gehabt hätte, von den Bestimmungen der eingebrachten Bill ausgenommen sein sollte. Ein Herr Jordan wollte sogar Prämien für alte Junggesellen, nach Verhältniß ihres Alters, ausgesetzt wissen. Die Bill wurde übrigens bis zur nächsten Legislatur zurückgelegt, so daß die Junggesellen noch Zeit genug haben, sich dagegen zu rüsten.

Die Höllemaschine von 1800.

Der Mordanschlag gegen Napoleon fällt in die Zeit, wo Fouché Polizeiminister war. Am 24. Dezember 1800, Abends 8 Uhr, wollte Bonaparte — der damals noch erster Konful war — in die Oper fahren. Er kam durch die Straße St. Nicaise. Die Verschwornen hatten einen Pulverwagen mit der Höllemaschine quer über den Weg gestellt. Bonaparte

verdankte sein Leben dem Kutscher, der ihn fuhr, geschickt vorbeilenkte, und kaum vorübergeflogen war, als die Explosion erfolgte. Die Höllemaschine war um eine Viertelminute zu spät losgegangen, sonst wäre Napoleon wohl nicht auf St. Helena gestorben. Der Wagen des ersten Konsuls ward noch so stark erschüttert, daß die Scheiben sprangen. Wer waren die Urheber? Fouché meinte, die Demokraten; er ließ mehrere einstecken; 130 wurden durch einen noch in der Nacht erlangten Senatskonsult exilirt. Später will man die wirklichen Meuter unter den Chouans entdeckt haben; einige wurden hingerichtet; der Zusammenhang des Komplotts ist nie recht bekannt geworden. Im „Manuskript aus St. Helena“ sagt der Kaiser über das Attentat nur ein Paar Worte: „Mit jedem Tage ward ich sicherer, als mich plötzlich das Ereigniß vom 3. Nivose belehrte, daß ich auf einem Vulkan sei. Die Verschwörung kam unerwartet; es ist die einzige, die nicht von der Polizei vereitelt wurde; die Verschwornen hatten sich Niemanden anvertraut; darum gelang es ihnen. Ich entrann durch ein Wunder. Die Theilnahme, welche man mir zeigte, entschädigte mich vollkommen. Der Augenblick zum Konspiriren war nicht gut gewählt; es war noch nichts fertig in Frankreich für die Bourbons. Man suchte nach den Schuldigen. Ich hatte die Brutus von den Straßenecken in Verdacht, man bewies mir aber, daß die Leute in der Straße St. Nicaise die Explosion den Royalisten zu danken hatten.“

Bekanntmachungen.

Subhastations-Patent. Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Landgericht zu Halle.

Das zu Capellenende bei Halle belegene, dem Schneidermeister Christian August Zander gehörige Wohnhaus nebst Pertinenzien, abgeschätzt auf 639 Thlr. 21 Sgr. 3 Pf. Courant, soll zu Folge der, weiß Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe,

am 11. November c.,

Vormittags 11 Uhr,

an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden und haben sich zugleich die verwittwet gewesene Walter, jetzt vrrheh. Berwegel, oder deren unbekannte Erben und Nachfolger, wegen des für Erstere eingetragenen Verkaufrechts bei Vermeidung der Präklusion spätestens in dem obigen Termine zu melden.

Halle, den 3. Juli 1835.

Königl. Preuß. Land-Gericht.
Schröder.

Subhastations-Patent.

Das dem Anspanner Christoph Albrecht zu Pochau gehörige, daselbst belegene und sub No. 22. des Hypothekenbuchs eingetragene Anspannergut mit Haus, Hof, Schuene, Ställen, Gärten, Gemeindelacke, einer und einer halben Hufe Feld, einem Fieck Holz, die Mänicke genannt, und einem halben Acker Wiesewach, welches nach Abzug der Abgaben

und Lasten auf 5006 Thlr. 3 Sgr. 2 Pf. abgeschätzt worden, ist zur nothwendigen Subhastation gestellt und zum Dietungstermine

der 19. November c.,

Vormittags 10 Uhr,

an unserer Gerichtsstelle hier selbst bestimmt worden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Halle, den 9. April 1835.

Patrimonial-Land-Gericht.
Esjar.

Bekanntmachung.

Das unterzeichnete Königl. Gerichts-Amt bringt hierdurch zur Kenntniß des Publikums, daß die Vormundschaft über seine bisherige Pflegbefohlene Maria Auguste Thorwest von hier, geboren den 18. August 1809, auf Antrag der leiblichen Mutter derselben, Branntweimbrenners-Wittwe Christiane Sophie Thorwest geb. Finck, bis zum 30. Jahre derselben verlängert worden ist.

Cönnern, den 20. Juli 1835.

Königl. Preuß. Gerichts-Amt.
Hoffmann.

Verkauf.

Ein Allodial-Gut, in einer fruchtbaren Gegend des preussischen Herzogthums Sachsen, an der von Dessau nach Halle führenden Landstraße gelegen, von diesen beiden Städten 2 Meilen, sowie von Leipzig 4 Meilen entfernt, soll aus freier Hand durch den Unterzeichneten verkauft werden.

Bei dem Gute, welches, getrennt von dem Dorfe, mitten in seinen Gärten liegt, und eigene Gerichte hat, befinden sich circa 100 Berliner-Scheffel Feld, 18 Morgen zweischürige Wiesen, 12 Morgen Gärten, 100 Thlr. baare Gefälle, Natural-Zinsen, Frohndienste, geschlossene Jagd auf der Dorfstur und Koppel-Jagd und außer den nöthigen Gebäuden, worunter das sehr bequem eingerichtete Wohnhaus besonders sich auszeichnet, eine erst kürzlich neu erbaute Rogmühle.

Uebergaben werden mit dem Gute 300 Stück Schaafe, 10 Stück Rindvieh, 4 Pferde, 2 Zuchtsauen, sämmtliches Federvieh und das nöthige todte Inventarium, nebst Brau- und Brennengeräthschaften.

Im Preise wird das Gut und Inventarium zu 16000 Thlr. gehalten.

Zörbig bei Halle, den 26. Juli 1835.

Der Justittar
Dieze.

Neueste $\frac{1}{4}$ große schottische karrirte Tücher, à Stück 1 Thlr., empfehlen in schöner Auswahl

S. Marcusi & Wwe Löwenthal.

Gleichzeitig bemerken wir, daß heute eine frische Sendung der feinen französischen Glanz-Calicos angekommen und eine ausgezeichnete Farben-Auswahl darbietet.

S. Marcusi & Wwe Löwenthal.

Ich zeige hierdurch ergebenst an, dass ich die Handlung des Hrn. G. A. Fuss, grosse Steinstrasse No. 182., mit allen Activis käuflich über-

nommen habe, und dass ich dieselbe mit Versicherung reeler Bedienung unter meiner Firma fortführea werde.

Halle, den 1. August 1835.

F. A. Hering.

Concert-Anzeige.

Mittwoch, den 5. August, Concert und Illumination im Garten zu Freienfelde.

Taubert, Stadtmusikus.

Nothwendiger Verkauf.

Gerichts-Amt Landbezirks zu Merseburg. Das Haus No. 686 des Hypothekenbuchs auf dem Neumarkte bei Merseburg, abgeschätzt ohne Berücksichtigung der Lasten auf 476 Thlr. 20 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe, soll am 31. August c., Vormittags 10 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Zahnärztliche Anzeige.

Auf den 5. August komme ich hier wieder an, und biete Allen, welche meiner bedürfen, Hülfe an.

Wein Logis ist im Gasthose zum goldenen Ringe.

Halle, den 4. August 1835.

Keupsch,

Wund- und Zahnarzt aus Erfurt.

Offene Stelle für einen Privatsekretair.

Für eine hohe Standespersion wird unter den vortheilhaftesten Bedingungen ein Privatsekretair gesucht. Das Gehalt ist, ausser freier Wohnung, Beköstigung u. s. w., vorläufig auf 3 bis 400 Thlr. festgestellt.

J. F. L. Grunenthal in Berlin,

Zimmerstrasse No. 34.

Wassermühle-Verkauf.

Eine, in einer angenehmen Gegend des Mannsfeldschen Seekreises, an einem nicht unbedeutenden Flusse belegene Wassermühle mit 2 Mahlgängen und einer Oelmühle, mit den im besten baulichen Stande befindlichen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, mit circa 60 Morgen gutem Ackerland, incl. 2 Weinberge, Kirsberg, Pflaumen- und Weiden-Plantagen, Schiff und Geschirr, vollständigem Vieh, Wirthschafts- und Mühlen-Inventario, wie auch allen vorhandenen Vorräthen, soll veränderungs halber unter sehr vortheilhaften Bedingungen, und mit Bemerkten, daß $\frac{2}{3}$ der Kaufgelder als erste Hypothek stehen bleiben können, aus freier Hand verkauft werden. Nähere Nachricht ertheilt in portofreien Briefen

der verpflichtete Taxator und Auktionator
Bergheim in Eisleben.

Im Laufe des künftigen Monats soll auf meine Mühle bei Kaltenmark ein Stenter und ein Mehlbaum neu aufgebracht werden. Sachkundige Bau-Unternehmer können sich bei mir melden. Auch soll diese Mühle von künftigen Neujahr an von neuem in Pacht gegeben werden.

Kaltenmark, den 29. Juli 1835.

Hoch.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich neben der von Herrn E. S. A. Kunde übernommenen Materialhandlung, das Lotterie-Geschäft desselben beibehalten habe, und erlaube mir hiermit zur gegenwärtigen 72sten Klassen-Lotterie, ganze, halbe und Viertel-Loose zum bekanntesten Preise zu offeriren.

Halle, den 1. August 1835.

Friedr. Wilh. Dalchow,
Unter-Einnehmer.

Malz-Verkauf.

Zehn bis zwölf Wispel gutes altes Vier-Malz, Erlanger- und Farben-Malze, liegen auf hiesigem Platz zum Verkauf; mehrere Ballen bairischer Hopfen, sehr preiswürdig, mehrere Wispel Luft-Malz für Brenneri, erhielt ich so eben in Kommission. Auch kaufe ich zu den höchsten Preisen gut reingemachten Rummel, durch Probe, und ertheile daher schriftlich und mündlich das Nähere unter portofreien Briefen.

J. E. Schilling, Märkerstraße No. 455.

Getreidepreise.

Nach Dresdner Scheffel.

Leipzig, d. 1. August.

	2 thl. 20 gr. bis 3 thl. 14 gr.		2 = 8 = - 2 = 12 =
Weizen	2	8	2
Roggen	1	20	1
Gerste	1	8	1
Hafer	5	18	5
Rappesaat	5	2	5
W. Rübsen	-	-	-
S. Rübsen	-	-	-
Del, die Sonne		25	-

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. August.

Im Kronprinzen: Hr. Gymn.-Dir. u. Prof. Dr. Schönbor m. Gem. a. Breslau. — Die Hrn. Kaufl. Simon u. Alberti a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Giesfeld m. Gem., u. Ehrenbreit a. Berlin. — Hr. Geh. Hofr. Stelbig u. Hr. Kammer-rath v. Fischeren a. Weimar. — Die Hrn. Kaufl. Dimpfel u. Wetschky a. Leipzig. — Die Hrn. Kaufl. Unwerth u. Jörock a. Prag.

Stadt Zürich: Hr. Reg.-Rath Jzig a. Liegnitz. — Hr. Reg.-Rath Rosenberga. Berlin. — Hr. Kaufm. la Vigne m. Schwester a. Wien.

Goldnen Ring: Hr. Gasthofbes. Küßner, die Hrn. Kaufl. Haffe, Wiegand m. Gem. und Hr. Vetter m. Gem. a. Leipzig. — Hr. Lieut. v. Schütz a. Weissenfeld.

Goldenen Löwen: Hr. Kaufm. Träger a. Würzburg. — Hr. Dr. med. Weymann a. Berlin. — Hr. Cand. Rüge a. Breslau. — Hr. Apotheker Friedlein a. Frankfurt a. M. — Hr. Kaufm. Schlesinger a. Breslau. — Hr. Zinngießer Gerlach a. Naumburg. — Hr. Kaufm. Falkentin a. Kassel. — Die Hrn. Kaufl. Emmerich u. Ebhne a. Wittweida.

Schwarzen Bär: Hr. Privatm. Lion a. Berlin. Die Hrn. Stud. Schmidt, Neumann u. Palm a. Berlin.